



Presse-Echo

filmecho/filmwoche, Nr. 15 - April 2012

DIGITAL CINEMA
FILM TECHNOLOGY
STUDIO TECHNOLOGY
CUSTOMIZED SOLUTIONS
360° DISPLAY SYSTEMS

www.kinoton.de

Wohin geht die Qualitätsreise?

Was sich bei den Projektoren des digitalen Kinos nach der großen 3D-Welle entwickelt.

Es versteht sich, dass in einem überschaubaren Branchensegment wie den digitalen Kinoprojektoren nicht jede Woche ein neues Gerät auf den Markt kommen kann. Manche Novität ist in Baden-Baden aber dennoch zu sehen. Und ansonsten bemüht sich die Industrie auf der Kinomesse technische Verbesserungen und neue Features vorzustellen. Zentrale Messethemen dürften diesmal die Ausbreitung der Mediablöcke und die Qualitätssprung durch Higher Frame Rates sein.

Kinoton erweitert DCP-Familie

Mit einigen Neuigkeiten dazu im Gepäck fährt das Unternehmen Kinoton nach Baden-Baden. Eine davon ist, dass Kinoton inzwischen die ersten Mediablöcke verbaut hat, die High Frame Rates liefern können. „Im Grunde ist es so, dass jeder Serie-II-Projektor schon vorbereitet ist für den Umbau auf HFR“, sagt Vertriebsleiter DACH

Harald Bergbauer. „Nun sind von verschiedenen Herstellern auch die sogenannten integrierten Mediablöcke (IMB) verfügbar. Was man braucht, um 48 oder 60 Bilder pro Sekunde auszuspielen und das auch in 3D, sind diese Einschubblöcke. Denn der Flaschenhals ist nicht der Projektor, sondern die ‚langsame‘ Verbindungsleitung zwischen Server und Projektor, die die höheren Datenraten limitiert.“

Mit den Mediablöcken wandert ein Teil der Technik vom Server in die Projektoren, vor allem die Anteile, die für die Entschlüsselung und die Encodierung verantwortlich sind. Verschiedene Hersteller werden zur CinemaCon in Las Vegas neue Produkte auf den Markt bringen. Bergbauer: „Es hat sich außerdem bewährt, sich auf wenige und solide Lieferanten zu beschränken, das erleichtert uns die Vorhaltung im Tagesgeschäft und führt zu mehr Nachhaltigkeit für unsere Kunden.“

Bestehende Serie-II-Projektoren können nachgerüstet oder neue

Projektoren gleich so konfiguriert werden, dass sie HFR-fähig sind. Bergbauer hat festgestellt, dass „ein überwiegender Anteil der aktuellen Bestellungen schon auf Projektoren mit Mediablöcken abgestellt sind“. Das einzige Manko sei, dass es noch keinen Content in HFR gebe. Umso gespannter sehe man Peter Jacksons „Hobbit“ im Dezember entgegen.

Schon jetzt zu bestellen und ab Juni lieferbar sind die neuen 4K-Projektoren von Kinoton, basierend auf der von Barco gelieferten Projektionstechnologie. „Die 4K-Technik ist da“, sagt Bergbauer. „Die konkrete Lieferzeit kompletter Systeme hängt aber auch vom Zubehör ab, vor allem bei Mediablöcken und den neuen 4K-Objektiven gibt es derzeit Verzögerungen“.

Die DCP-Familie werde um die 4K-Versionen erweitert. „Die Projektoren sind optisch unverändert, die servicefreundliche, bewährte Bauform ist erhalten geblieben. Der wesentliche Unterschied ist, dass Light-Engines mit 4K-Auflösung verbaut werden.“ Dabei werde es zunächst zwei Varianten geben: „Einmal als DCP 30 MX II-4K-Projektor für kleine bis mittlere Bildgrößen und einmal als DCP 30 LX II-4K für mittlere bis große Bildwände.“

Wichtig sei, dass Bedienkonzept, Lampenausstattung, Ersatzteilversorgung und die Verknüpfung mit der vorhandenen Technik gleich blieben. „Auch wenn jemand nachrüstet, verändert sich die Bedienphilosophie nicht“, versichert der Vertriebsleiter.

Weitere Neuerungen bringt Kinoton bei seiner Digital Cinema Automation (DCA) mit. Das System sorgt für eine modulare, dezentral organisierte Kinoautomation und bietet eine rasche und kostengünstige Systemintegration. Der vorhandene Bestand an Modulen wird nun erweitert durch verschiedene neue Bedientableaus und weitere Anschlussmöglichkeiten für Scaler, Brandmeldeanlagen und Abluftsteuerung. „Der große Vorteil ist, dass das System busba-



Der NC3240S von NEC lässt die Leinwand erstrahlen

siert ist und nicht mehr relaisbasiert“, betont Bergbauer, „dadurch ist es sehr flexibel für künftige Erweiterungen, denn es wird absehbar mehr an Technik und Vernetzung im Vorführraum und im Kino hinzukommen.“

Eine weitere Verbesserung meldet das Unternehmen bei seinem Kinoton Remote Service (KRS), das eine schnelle Fehlerdiagnose und Hilfe aus der Ferne über das Internet ermöglicht. Die neue Funktionalität besteht laut Bergbauer darin, „dass der Kinobetreiber sich via KRS-Box in eine Web-Oberfläche einloggen kann und die Betriebsdaten seiner D-Cinema-Geräte jederzeit selbst in Echtzeit abrufen kann, das geht sogar mit Tablet-PCs (wie dem iPad) oder Smartphones (wie dem iPhone)“. Dies erhöhe die Schnelligkeit der Fehlerbehebung enorm, verkürze unerfreuliche Stillstandzeiten und reduziere die Kosten für Serviceeinsätze erheblich.

NEC informiert über künftige Lösungen

Als einer der Hauptsponsoren in Baden-Baden ist NEC mit Kinoprojektoren und Displays vertreten. Im Auditorium werden die Screenings mit einem NC3240 projiziert. Im Kongresshaus werden Tagesprogramm und Trailer auf professionellen NEC-Dis-

Lesen Sie weiter auf Seite 28 ►



DCP-Serie-II-Projektoren von Kinoton erfüllen alle DCI-Standards.